FOLGT DEM GEIST
475 JAHRE URSULINEN

Newsletter

der

Föderation deutschsprachiger Ursulinen

27.Januar 2012

AUS DER FÖDERATION

Der Anfang ist gemacht!

Wie immer begann das neue Jahr mit der Ursulinentagung (02.-05.01.2012), diesmal unter dem Thema „Heilsames Miteinander“. 15 Personen haben teilgenommen, darunter drei Frauen aus dem Angelakreis, deren Beiträge aus ihrer Lebenswirklichkeit helfen, unseren Horizont zu öffnen. Teilnehmerin war auch Sr. Cäcilia Fernholz osu, die am 1. Januar 2012 ihr Amt als Präsidentin angetreten hat. In den kommenden Wochen wird sie zusammen mit den Föderationsrätinnen überlegen, wie die Beschlüsse und auch die Vorschläge des Kapitels mit Leben zu erfüllen sind. Wir wünschen ihr mit dem ganzen Föderationsrat viele gute Gedanken, eine glückliche Hand und vor allem Gottes Segen für das neue Amt.

DIAMANTENER GEBURTSTAG IN PERU

Sankt Ursula Lima feiert

Wir feierten 75 Jahre Ankunft der ersten Ursulinen in Peru. Die Ursulinen von Fritzlar in Deutschland entschieden sich, nur auf die göttliche Vorsehung vertrauend, ohne Geldmittel, dem Ruf Gottes zu folgen und bestimmten Mutter Caritas Knickenberg und Mutter Gertrudis Neugebauer als Gründerinnen. Diese kamen am 23. Januar 1936 in Lima an. Und am 1. April desselben Jahres, während die Schule in Fritzlar durch die Nazis geschlossen worden war, richteten sie das Kreuz in der St. Ursula-Schule Lima auf, die ihre Tore für 84 Schülerinnen öffnete. Die Gemeinschaft der Ursulinen setzte sich dann aus sechs Ursulinen zusammen.

Die St. Ursula-Schule feierte diesen Geburtstag mit viel Begeisterung. Am 21. Oktober nahmen das gesamte Schulpersonal, die Schülerinnen und der Ursulinenkonvent an der Eucharistiefeier teil.

Danach versammelten wir uns zum Mittagessen, und am Abend gestalteten die Schülerinnen eine „Musical-Nacht“ für ihre Eltern und besondere Gäste.

Am nächsten Tag versammelten sich die ehemaligen Schülerinnen zur Eucharistiefeier in der Schulkapelle, um Gott zu danken für die 75 Jahre St. Ursula-Schule. Die Eucharistiefeier wurde zelebriert von einem jungen Augustinermönch, dem Sohn einer ehemaligen Schülerin. Es nahmen sowohl die ehemaligen Schülerinnen von 1936 als auch die von 2010 teil. Die Lieder und die Ergriffenheit vereinten so viele Generationen von ehemaligen Schülerinnen, die stolz sind, eine Ausbildung bei den Ursulinen bekommen zu haben. Fast 500 Ehemalige nahmen an dieser Feier teil. Vor den Feierlichkeiten hatten sich 600 Ehemalige zu ihren jährlichen Treffen versammelt. Wir danken Gott für diese 75 Jahre ursulinisches Leben in Peru.

Aus: http://ursulinasurperuchile.blogspot.com/
Übersetzung: Susa

Zur Geschichte der Gründung in Lima siehe auch: **UKLima.pdf** (deutsch)

UND NOCH EINMAL: URSULINEN IN PERU
Vor 50 Jahren von Kanada nach Aucayo

Am 15. März 1961 verließen sechs Ursulinen das Kloster Trois-Rivière, um nach Aucayo in Peru zu fahren. 50 Jahre sind seit der ersten Ankunft der Ursulinen der Kanadischen Union in Peru vergangen. Dieses Ereignis wird vor allem in Peru im kommenden Juli gefeiert.

Was hat die Ursulinen von Trois-Rivière dazu geführt, eine Mission in Peru zu gründen? […] Während seines Pontifikats (1957 – 63) hat Papst Johannes XXIII. religiöse Gemeinschaften in Europa und Nordamerika ermahnt, sich mehr um die Evangelisation Lateinamerikas zu kümmern.

Der Bischof der Diözese San José del Amazonas, Mgr Damase Laberge, hat sich im Juni 1960 erneut an Mutter Ste-Angèle gewandt, damit die Ursulinen sich um eine Schule in Aucayo kümmern. Bereits im September besuchten zwei Ursulinen, eine davon die Provinzoberin Mère Angèle Guillemette, den Ort. Sie ermittelten die Bedürfnisse vor Ort und die Kapazitäten der Ursulinen von Trois-Rivières, darauf zu antworten.

Im Land zurück wird das Projekt dem Generalrat vorgestellt und von ihm befürwortet. Die offizielle Meldung wird am 14. Februar 1961 gemacht. Die Gründerinnen verlassen ihr Land am 15. März. Zwei Schwestern bleiben in Lima, um spanisch zu lernen. Am 30. März, Gründonnerstag, betreten die vier anderen Ursulinen den Boden von Aucayo. Der Empfang ist warmherzig.

Von den ersten Wochen an richten sie eine Krankenstation ein und kümmern sich um die Seelsorge in der Gemeinde. Im Juli 1961 vertraut man Sr. Jeanne Thibault die Leitung der Schule an (die drei ersten Klassen der Grundschule). Die Schule vergrößert sich. 1965 wird ein Handwerkszentrum eröffnet (Damenschneiderei, Weberei, Schreinerei, usw.). Von 1969 an können die jungen Leute ihre Schulbildung auf einer weiterführenden Schule in Aucayo fortsetzen.

Heute können mehr als 500 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zum Abschluss der Sekundarstufe die Ursulinenschule besuchen.

Die Perspektiven für die Zukunft? Die Menschen von Aucayo haben sich selbst an die Hand genommen und haben Verbesserungen vorgenommen in der Art und Weise, das Land zu bebauen. Sie haben die gleichen Fortschritte im Fischfang gemacht. Ihre Kinder sind besser unterrichtet. Computer haben Einzug in die Schule gehalten dank der Solarmodule, die installiert wurden, um Energie zu erzeugen. Was die Krankenstation angeht haben sich die Ursulinen bis in die 80er Jahre darum gekümmert. Sr. Blandine Massicotte hat Krankenpflegehelferinnen ausgebildet, die ihre Arbeit fortsetzen.

Marie de l'Incarnation sollte einen mütterlichen Blick auf das werfen, was seit 50 Jahren an diesem Ort geschehen ist, zumal junge Peruanerinnen, die Ursulinen geworden sind, ihr Werk fortsetzen, das Herzen und Körper zusammenführt.

Hélène Plourde osu

Aus: http://www.ursulinesuc.com/images/edit/340344126996492.pdf

Übersetzung: Susa

ERINNERUNG AN DIE DEUTSCHEN WURZELN
Ursulinentreffen in Kanada

Datum: 16.12.2011 02:38

Von: Felicitas Drobig, osu **An:** Sr. Brigitte Werr

Liebe Sr. Brigitte,

Unser Ursulinen-Treffen was ein grosser Erfolg. Etwa 46 Schwestern von drei verschiedenen Ursulinengemeinschaften trafen sich im deutschen Kulturzentrum in Saskatoon. Wir begannen mit Gebet - und dann, im Lectio Divina Stil, Besinnung ueber Schriftstuecke von der heiligen Angela und Diskussion. Danach folgten drei kurze Vortraege: die Gruendung des Koelner Klosters, die Gruendung Prelates durch Koeln und wie es mit den Ursulinen in Koeln steht,

und dann ein paar kurze Geschichten von Deutschland, die Sr. Maureen Meier bei der Zusammenstellung der Geschichte von den Bruno-Schwestern erfuhr.

Danach gab es ein deutsches Mittagessen mit Weisswurst, Spaetzle, Rotkohl und Sauerkraut. Nach dem Essen sang der deutsche Chor Concordia Volkslieder fuer uns. Das brachte den Tag im Kulturzentrum zu Ende. Wer wollte, konnte dann noch zu Kaffee bei den Prelate Ursulinen ins Altersheim gehen.

Nochmals vielen Dank fuer Ihre so grosszuegige Hilfe. Ich "attach" ein Foto.
Felicitas

ZWEI MITTEILUNGEN AUS ROBERVAL

Zuerst die frohe Nachricht

Ehrung von Mutter St. Raphaël, Gründerin der Ursulinen von Roberval

Im Dezember 2007 hat das Komitee „Ehrung für die Erbauer“ in Roberval, Québec, gewünscht, dass Mutter St. Raphaël, Gründerin der Ursulinen von Roberval (1838-1920), eine Ehrung zuteil werden solle. Eine Bronzebüste dieser Ursuline, die 1882 in Roberval angekam, wurde von M. Léonard Simard gestaltet. Die Oberin Schwester Huguette Boily rief die Beschwernisse der Gründung in Erinnerung sowie die bedeutende Rolle, die die Gründerin für die Schüler und die Bauern der Region spielte. Dieses Denkmal bleibt immer auf einem Platz in der Nähe des Klosters stehen, das im Jahr 2002 völlig abgebrannte.

Aus: http://www.ursulines-uc.com/eng/news.php#5
Übersetzung: Susa

… und die schmerzliche Nachricht

Die Ursulinen haben Roberval verlassen

Nach 129 Jahren pädagogische Arbeit in der Gegend, haben die Ursulinen am 7. September 2011 Roberval verlassen. Ein Gottesdienst fand am 4. September in der Notre Dame-Kirche statt. Monseigneur André Rivest, Bischof von Chicoutimi hat die Messe als Dankgottesdienst mit zahlreichen Priestern der Umgebung, Gemeindemitgliedern, ehemaligen Schülern und Freunden gefeiert. Die Augustinerinnen, bei denen die Ursulinen seit dem 23. März 2002 gewohnt hatten, nahmen auch an der Feier teil. […]

Aus: http://www.ursulines-uc.com/
Übersetzung: Susa
Siehe auch: http://youtu.be/6-sd4XBLoXc

IM VERTRAUEN AUF DEN HEILIGEN GEIST

Neue Leitung in unserer Gemeinschaft

[…] Am Samstag, 19. März 2011, trafen sich die Ursulinen von Brown County in der Kapelle der Ursuline Academy in Cincinnati, um über eine neue Leitung unserer Ge-meinschaft nachzudenken.

Sr. Patricia Homan, die bis-herige Leiterin der Kongregation, hat zweimal vier Jahre gnadenreich in dieser Position gedient. Die Weisheit unserer ersten Mütter rät, dass acht Jahre genug Zeit für einen Menschen sind, die Bürde der Leitung zu schultern. Mit Vertrauen auf die Führung des Heiligen Geistes ist Sr. Lucia Castellini (links) zur Leiterin der Kongregation für die nächsten vier Jahre gewählt worden.

Sr. Lucia (geb. 1943) ist das ganze Leben Teil der Ursulinenfamilie gewesen. […] Nach einem Jahr Studium an der Creighton University in Omaha, Nebraska, kehrte sie im

September 1962 zu den Ursulinen zurück, um dort einzutreten. […] Nach 28 Jahren als Lehrerin begann sie mit Sr. Sandy ein neues Abenteuer als Mitbegründerin und Leiterin der First Step Cleaning Company. Das Konzept dieser Cleaning Company ist es, mit Hilfe von Angelas Charisma benachteiligte Frauen zu ermutigten, ihnen Gelegenheit zu geben, Fertigkeiten zu entwickeln, ihr Selbstwertgefühl zu steigern und so ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Nachdem diese Cleanig Company gut aufgestellt war, wurden Sandy und Lucia gebeten, das Hope Emergency Program für die Armen zu übernehmen. Für die nächsten zehn Jahre war das ihr Hauptprojekt. […] Mehrere Jahre verbrachte Sr. Lucia auch als Formationsleiterin für die Gemeinschaft. […]

Mary Jo Weaver

Aus: http://www.ursulinesofbc.org/pdf/cs/spring11.pdf

Übersetzung: Susa

NUNS BUILD USA: 14-18 NOVEMBER 2011

Ursulinen aus Ost- und Mittelamerika helfen in New Orleans

Die Ursulinen aus Ost- und Mittelamerika haben sich mit 45 Arbeitern auf den Weg gemacht, um – wie Ordensfrauen anderer Gemeinschaften – in dem Projekt „Nuns Build“ armen Familien oder älteren Personen beim noch andauernden Wiederaufbau von New Orleans nach dem Wirbelsturm Katrina zu helfen. Es waren die Schwestern Teresa Byrne, Terry Eppridge, Regina Marie Fronmüller, Carole Marie Keany und Marie-Celine Miranda.

Inzwischen sind wir sicher aus New Orleans zurück. Herzlichen Dank euch allen für die Gebete und die Unterstützung!

Miss Yolanda, die Besitzerin dieses Hauses, und ihre drei Söhne haben zwei Tage auf dem Dach ausgeharrt, um nach dem Wirbelsturm Katrina auf Hilfe zu warten. Fünf Tage nach der Evakuation hat sie Kontakt mit ihren Kindern bekommen. Fünf oder sechs Wochen später waren sie wieder alle zusammen.

Für uns war es eine außergewöhnliche Woche, und wir haben große Fortschritte beim Wiederaufbau ihres Hauses gemacht. Miss Yolanda kam jeden Tag, um den Fortschritt zu sehen und ihren Dank auszudrücken. Und wir danken euch allen.

Larry Carriere mit seinen beiden Enkelinnen bekam kein Geld aus dem Wiederaufbaufonds, weil er das Besitzrecht nicht nachweisen konnte. Seine Tochter konnte es für ihr eigenes Haus beantragen, aber nicht für ein zweites. Also machte er sich mit seinen Ersparnissen an die Arbeit, bis diese zu Ende waren. Er hat dann Geld von Nuns Build bekommen, so dass er seine Arbeit fortsetzen konnte. Er scheint der einzige Treuhänder seiner Enkelinnen zu sein. Die Kleinste war zur Zeit Katrinas gerade ein Jahr alt.

Er und sein Vater blieben nach dem Wirbelsturm zwei Tage im Haus. Die Elektrizität im obersten Stockwerk funktionierte noch, und es gab Lebensmittel im Gefrierschrank. Sie haben sich unter dem Dach einen Braten gegrillt, während sie auf ihre Rettung warteten. Als die Rettung nicht kam, haben die beiden Männer sich aus vorbeischwimmenden Ästen ein Floß gebaut und sind an zehn Häuserblocks vorbeigerudert, bis sie trockenes Land erreichten.

Aus: http://www.ursulines-ur.org/news-nunbuild2011

Übersetzung: Susa

RESPEKT, SCHWESTER DOROTHY!

Magister mit 70

Schwester Dorothy Kundracik hat kürzlich ihren Magister in der Theologie des Universums an der Loyola University Extension (LIMEX) gemacht. Der Studiengang wird angeboten durch die Diözese von Youngstown im Mutterhaus der Ursulinen.

Die Magisterarbeit behandelt die Geschichte der Schöpfung – nicht nur aus der Perspektive der Menschheit, sondern aus der Gottes, dessen Hand das ganze Universum erschaffen hat. „Es war

eine Herausforderung“, lächelt Schwester Dorothy. „Aber wir sollen lebenslang lernen. Das gibt meinem Geist etwas zu durchdenken für den Rest meiner Jahre.“

Sister Dorothy nutzt ihr neu gewonnenes Wissen, um einen kosmischen Zeitspaziergang durch das Universum zu gestalten für einen Rückzug ins „Ursuline Center“, etwas was sie gerne noch einmal anbieten möchte.

Im Alter von 70 Jahren ist Schwester Dorothy ein wunderbares Beispiel für ein lebenslanges Lernen. Sie begann ihren Masterstudiengang in der Zeit, als sie sich von ihrer ersten Karriere als Grundschullehrerin zurückzog – wo sie 40 Jahre damit verbrachte, junge Menschen zu begeistern. Sie hat auch einen Magister in Geographie.

Im Herbst 2007 begann Sr. Dorothy eine neue Aufgabe mit älteren Menschen. Augenblicklich ist sie die Managerin der Lordstown of Scope, die Beschäftigungsmöglichkeit für ältere Menschen.

Aus: http://www.theursulines.org/2011/07/27/kudos-sister-dorothy/
Übersetzung: Susa

DER BRAND… UND DANN …
Feuer in der Ursulinenschule in Mons

In der Nacht vom 22. auf den 23. August ist der Blitz in die Ursulinenschule eingeschlagen. Das Dach eines Flügels ist ganz zerstört worden und das des Hauptteils eingebrochen. Eure zahleichen Sympathiebotschaften und Eure Gebete waren für uns Trost und Stärke. Wir danken Euch dafür von ganzem Herzen.

Am 26. Oktober haben die Schüler der unteren Klassen ihre Räume im 2. und 3. Stock des geschädigten Flügels wieder bezogen. Die Büros, das Lehrerzimmer und die Direktoratsräume im ersten Stock sind wieder in Funktion.

Die Räume wurden zunächst gesichert, beheizt und gereinigt. Und die Bauvorhaben der Instandsetzung konnten erst nach dem kompletten Trocknen des Materials beginnen.

Das waren zwei Monate, während denen die Gemeinschaft der Ursulinen entzückt Zeuge war von sehr viel Solidarität und Mut.

Ein fantastischer Eifer an Solidarität hat Eltern und Schüler zusammen mit den freiwilligen Helfern von den Lehrern mobilisiert, um bei der schwierigen Reinigung der Räume und des Materials zu helfen, beim Umzug der Klassen in kleinere Räume, bei der Bergung des Materials… Diese Anstrengungen von allen erlaubten es, den Termin des Schulbeginns Anfang September aufrecht zu erhalten!

Die Gemeinschaft du Caillou Blanc, Mons / Belgien
Übersetzung: Susa
Siehe auch: http://youtu.be/pSEqNpX8RGI

EIN WEIHNACHTSGESCHENK
Ursulinen-Treffen von Wavre Notre Dame und der Römischen Union

Die Ursulinen von Mons in Belgien, mit Schwester Anne Andrée Jacob, der Provinzoberin, wurden zu Weihnachten 2011 von den Ursulinen aus Wavre Notre Dame zu einem Treffen eingeladen.

Das Fest begann mit der Heiligen Eucharistiefeier im Heim Santa Angela bei unserem Gastgeber. Dort konnten wir gemeinsam mit vielen älteren Schwestern beten. Anrede auf Flämisch und dann auf Französisch, Lieder und Texte auf Flämisch und Latein. Die Feier der Messe war ja der innige Bund unseres Zusammenseins.

Nach der gegenseitigen Vorstellung gab uns das Mittagessen die Gelegenheit einander besser kennen zu lernen. Der Pfarrer der Gemeinde war auch eingeladen. Alle saßen um runde Tische mit besonders gutem Festessen. Jede bemühte sich der anderen näher zu kommen. Die

Flämischen Schwestern gaben sich Mühe unsere Sprache zu sprechen. Köstliches Essen, dann folgten schöne Gespräche, Lieder und Märchen.

Wir verbrachten den Nachmittag damit, das Haus der Schwestern zu besichtigten, ein richtiges und riesiges Museum. Ein typisches Werk neuerer Kunst, das auch heute noch viele Besucher empfängt, die das Kulturerbe sehen wollen.

Stellt euch vor, Gänge, Treppe, große Räume, die vor Jahrzehnten ungefähr tausend Schüler beherbergten, mit Schlafmöglichkeit, und auch noch andere so wie heute, in einem Rahmen der der Schönheit der Natur und deren Schutz dient.

Viele Türen, bleiverglaste Kirchenfenster mit Pflanzenmotiven, Mosaikeinfassungen, und auf den Wänden Blumengemälde die uns an Musik und Tiere erinnerten, große Esszimmer und Versammlungsräume mit Freskomalereien der Gedichte von La Fontaine oder Landschaften und dabei noch stattliche schöne Möbel aus lackiertem Holz.

Stellt euch auch noch einen großen Wintergarten mit einem Glasgewölbe vor, und weiterhin Ölgemälde mit dem Leben der heiligen Ursula. Dann war da noch ein Gang mit fünf und dreißig Musiksälen, deren Türen und Fenster mit Leiern und Blumen geschmückt sind.

Unsere Bewunderung wird noch grösser, wenn man denkt, dass einige dieser Räume noch heute jeden Tag von Schülern benutzt werden.

Nachdem wir die Schönheit der Räume und des Treffens genossen hatten, fiel es uns leicht in der Sprache des Herzens und der Freundschaft weiter zu feiern im flämischen Vespergesang.

Dann mussten wie scheiden, mit Sehnsucht, aber gestärkt durch dieses schöne Weihnachtsfest. Wir bekamen als Andenken einen kleinen Blumenkalender, damit wir jeden Tag des Jahres 2012 weiterleben können. Warum nicht sofort den Termin eines neuen Treffens einschreiben?

Schwester Anne Andrée Jacob osu und die Ursulinen von Mons
mehr Fotos auf: http://ursulines.union.romaine.catholique.fr/Ein-Weihnachtsgeschenk

DIE REISE INS KULTURERBE

Eine noch nicht da gewesene Anzahl im Kloster der Ursulinen in Tours

Anlässlich der Tage des Kulturerbes 2011 hatte die außergewöhnliche Öffnung des Geländes des Klosters der Ursulinen (heute Musikkonservatorium) einen besonderen Erfolg und einen beeindruckenden Zulauf an Besuchern: mehr als 2.500 Personen während des Wochenendes.

Es gab überall Neues!

In der St. Michael-Kapelle: Seit kurzem haben die prachtvollen restaurierten Gemälde wieder ihren Platz an den Wänden bekommen… Die Heizkörper an der Decke sind durch eine Fußboden-heizung ersetzt worden, die Holzskulptur der Maria von der Menschwerdung von dem kanadischen Künstler Bourgault befindet sich auf dem Gitter des Chores. Und die Musik des 18. Jahrhunderts ertönte unter dem Gewölbe.

In der Petite Bourdaisière, die das Centre Marie Guyart beherbergt, erzählt eine neue Vitrine die Geschichte des Klosters von Tours von den Anfängen an, beginnend mit der Gründung der Ursulinen durch die heilige Angela Merici bis zur Gründung des Klosters von Québec durch die Tourerin Maria von der Menschwerdung.

Ein Video vom 9 Minuten präsentierte „non-stop“ während des ganzen Wochenendes lebendig und zeitgemäß die außergewöhnliche Reise der Maria von der Menschwerdung von der Loire zum St-Lorenz-Strom.

Die Einsiedelei Saint-Joseph feierte 25 Jahre Restauration; auch sie hatte ihre Türen ge-öffnet und rüttelte in unglaublicher Weise auf!

Die Broschüre über die europäischen Tage des Kulturerbes wies auf ein weiteres „Event“ hin: Geschichte eines Standortes: Vom ehemaligen Kloster der Ursulinen bis zum Musikkonservatorium. Ein außergewöhnliches musikalisches Programm, ausgeführt von den Schülern des Konservatoriums, begleitete die zahlreichen Besucher am Sonntag durch Zeit und Raum.

Am Morgen: Choral, der im Inneren der Einsiedelei St. Joseph begann, sich dann fortsetzte in einer Prozession durch das Gelände mit den Litaneien des heiligen Joseph vorbei an la Petite Bourdaisière, dem ersten Kloster der Ursulinen, in das Marie Guyart 1631 eintrat, bis zur St.-Michaels-Kapelle.

Das Konzert wurde in der Kapelle mit sehr schönen französischen Motetten des 17. und 18. Jahrhunderts im Wechsel von Chor, Duett oder Solisten fortgesetzt. Am Nachmittag fand mit zwei Wiederholungen ein Barockkonzert statt, das die Besucher entzückte.

Ein junger Student der Schauspielschule führte schließlich von La Petite Bourdaisière zum François-Clouet-Platz in ein Theater im Grünen, wo republikanische Musik aus den 1930er Jahren zu hören war, die von Blechbläserklassen gespielt wurde.

Der Tag wurde mit einem Jazzkonzert auf dem Ehrenhof in der Rue des Ursulines beendet. Damit ist auch die Musik durch die Jahrhunderte mitgereist! Gratulation und Dank den jungen Künstlern, den Chören und Instrumentalisten.

Aus: http://ursulines.union.romaine.catholique.fr/Le-voyage-du-Patrimoine
Übersetzung: Susa

INSIEME = GEMEINSAM
Treffen in der Ursulinenschule in Athen

Es war das erste Treffen von Lehrern, Verwaltungsmitarbeitern und Betreuungskräften aller Bereiche der griechisch-französischen Schule der Ursulinen in Athen: „Lebt und verhaltet euch so, dass eure jungen Mädchen sich in euch spiegeln können.“

Diese Worte sind vom Insieme-Team der griechisch-französischen Schule der Ursulinen in Athen als Zielsetzung gewählt worden für Samstag, den 24. September 2011. Dadurch sollte der mericianische Geist in Griechenland verbreitet werden. Es wurden eine Morgen-Gedankensammlung und ein Workshop mit Beteiligung der Lehrer, der Verwaltungsmitarbeiter und der Betreuungskräfte aller Bereiche der Schule und ihrer Einrichtungen veranstaltet.

Der Priester Marc Foskolos, Forscher, Lehrer und Religionshistoriker, erzählte von der historischen Entwicklung von auf dem Glauben fußenden Schulen, wobei er bis in die Zeit von Jesus Christus zurückging, sich dann auf Griechenland konzentrierte und schließlich von der Ankunft der Ursulinen auf griechischem Boden sprach.

Danach wurde eine Präsentation über das Leben der heiligen Angela und ihres Vermächtnisses gezeigt. In der Pause hatten alle Gelegenheit, einander näher kennen zu lernen und ihre Meinungen auszutauschen.

Schließlich behandelten wir in kleinen Gruppen einen besonderen Fall: Wir versuchten, wie wir zwei „schwierige“ Schüler in die Gemeinschaft integrieren könnten auf dem Hintergrund des sechsten Vermächtnisses und des achten Gedenkwortes der heiligen Angela.

Es war ein erfolgreicher Tag voller Hoffnung für die Zukunft unserer Schulen:

- Wir haben alle festgestellt, dass wir nicht alleine sind, dass wir vielmehr Mitglieder einer weltweit verzweigten Familie sind.
- Die jüngeren Mitglieder unseres Kollegiums „begegneten“ der Gründerin des Ursulinenordens und hatten den ersten Kontakt mit ihren Schriften.
- Wir sind stolz auf unser Erbe, und wir alle - gleich welche Aufgabe wir haben – verstehen unsere Mission und den Weg, den wir als Lehrer zu gehen haben.

Was ist der nächste Schritt?

Die Leitung jeder Schule erwägt, den vollständigen Text mit den Ergebnissen unserer Reflektionen in den verschiedenen Gruppen an jeden auszuteilen. Und dann wird das INSIEME-Team an der Auswertung der Ergebnisse arbeiten nach den Kriterien der Teilnehmer, so dass das nächste Treffen lohnender und effizienter werden kann. Wir freuen uns auf unser nächstes Treffen!

Aus: http://www.ursulines-r.org/news-athensinsieme2011
Übersetzung: Susa

MENSCHENWÜRDE STATT MENSCHENHANDEL
Konferenz der Ursulinen aus dem Raum Asien-Pazifik

Im Oktober 2011 haben sich die Ursulinen aus Thailand, Indonesien, Japan, Philippinen, Taiwan, Indien und Australien und ihre Mitarbeiter, insgesamt 114 Personen, in Baan Phu Waan, Sampran, Thailand, getroffen. Diese Konferenzen finden alle zwei bis drei Jahre in einem anderen Land statt. Das Thema des Zusammentreffens war: „Die Unversehrtheit der menschlichen Person gegenüber dem Menschenhandel".

Somchitr Krongboonsri OSU, Generalrätin der Römischen Union, überbrachte folgende Botschaft der Generaloberin:

„Liebe Schwestern, Brüder und Freunde […] Es ist eine Zeit, miteinander zu teilen und zu planen, damit wir, wenn wir einig sind, stärker sind, die menschliche Würde in allen zu fördern, aber vor allem bei denen, die in den Netzen und den Zwängen des Menschenhandels gefangen sind. Wir sind aufgerufen, auf diese Herausforderung zu antworten und uns zusammenzuschließen, um eine Veränderung der Gesellschaft zu erreichen und die Welt zu verändern. […]

Die heilige Angela ruft uns auf, ganz in unserer Welt zu leben, so wie sie ist... Sie sagt uns: Unsere Welt ist beherrscht von Geld und Macht; das zeigt sich in unserem Konsumverhalten, wir sind ganz auf uns bezogen, setzen uns an die erste Stelle, oft auf Kosten der anderen. Die Menschen werden dann zu bloßen Objekten, die man benutzen und missbrauchen kann, wenn es um Macht, Reichtum und Selbstzufriedenheit geht.

Wir sind dagegen in dem Auftrag unterwegs, die Gute Nachricht Christi zu verbreiten. Das ist eine sehr einfache, aber tiefgehende Botschaft: ‚Liebet einander, wie ich euch geliebt habe'. Wir Erzieherinnen und Erzieher sind als Christen zur Evangelisation aufgerufen, damit wir uns mit der Situation der Familien und der jungen Menschen in unserer Welt befassen und sie zu verbessern suchen und uns um die kümmern, deren Würde und Menschenrechte mit Füßen getreten werden. Wir sind in Dienst genommen, um für den Frieden, die Gerechtigkeit und die Unversehrtheit der Schöpfung in unserer globalen Welt zu arbeiten und, auf uns selbst bezogen, durch unser Leben den heiligen Charakter der ganzen Schöpfung zu verkünden.

Wir wissen es zu schätzen, dass die heilige Angela unser Vorbild ist:

- *Sie war eine Frau, die intensiv betete.*
- *Sie war eine Frau, deren Herz offen war für die sozialen Probleme ihrer Zeit, die an einer Veränderung der Gesellschaft arbeitete und andere ermutigte, es auch zu tun.*
- *Sie lebte in einer Welt und Gesellschaft, die durch die Männer beherrscht wurde; trotzdem fürchtete sie sich nicht, die Bedeutung der Frau in der Gesellschaft hervorzuheben.*
- *Sie war eine Frau mit einem unglaublichen sechsten Sinn, Menschen in Schwierigkeiten zu helfen, seien es Adelige oder Dienstboten. […]"*

Sr. Marie-Pierre Chassaigne war zu Besuch in Thailand, sie berichtet: „Welch unglaubliche Chance für mich, bei solch einer Zusammenkunft teilzunehmen! Zunächst hat mir einfach das Treffen gefallen. Durch den persönlichen Austausch mit den Anwesenden konnte ich nach Indonesien, Japan, oder nach Indien, Australien, Taiwan und auf die Philippinen „reisen". Ich war glücklich, so viele meiner ursulinischen Schwestern kennen zu lernen und vom Engagement der Leiter der Einrichtungen und anderer Erzieher in Angelas Kielwasser zu erfahren.

Nach der Eröffnungskonferenz, die uns erlaubte, eine globale Sicht des Problems in der Asien-Pazifik-Region zu haben, präsentierte jede Delegation die besondere Situation in ihrem Land und

ihre Form gegen den Menschenhandel zu kämpfen und die Unversehrtheit der Personen zu fördern.

Wir haben uns gemeinsam Zeit für das Gebet genommen. Die bemerkenswert vorbereitete Liturgie hat uns ermöglicht nicht an der Oberfläche der Dinge zu bleiben, sondern uns in der Tiefe anrühren zu lassen. […]

Siehe: http://www.ursulinesth-ur.org/en/
Übersetzung: Susa

DIE NOT IST GROSS!

Ursulinenschülerinnen spenden für Thailand

4. Januar 2012 – Liebe Sr. Brigitte,

[…]Unsere Schule ist von der Flut ausgespart worden, aber viele unserer Lehrer und Mitarbeiter waren nicht so begünstigt. Einige verloren all ihre Habe und müssen im mittleren Alter ganz neu beginnen. Die Schule versucht ihnen finanziell zu helfen, damit sie über diese schwierige Zeit kommen. Die bemitleidenswertesten Familien sind die mit 3-4 kleinen Kindern, alle im schulpflichtigen Alter… kein Haus, keine Möbel, keine Kleider, kein Geld, keine Nahrungsmittel, der Familienvater ohne irgendeine Arbeit, weil viele Fabriken vernichtet sind, da die Maschinen viele Tage unter dem Wasser lagen.

Wenn Ihr das Geld nicht schon zu anderen Krisenplätzen geschickt habt, gebe ich Euch die Kontonummer des Provinzialats. Es war so gut von den Schülern, Geld zu sammeln für diese Not leidenden Menschen. Ihr habt ihnen sicher den Geist der heiligen Angela eingegeben! […]

Vereint in Angela, Francis Xavier Bell osu (für Sr. Chintana, die Provinzoberin)

WO ES URSULINEN GIBT

Diesmal: Die Ursulinen von Verona

Congregazione delle Suore Orsoline Figlie di Maria Immacolata

Aus: http://www.orsolineverona.it/www/mondo.htm

Angela Merici
Gemälde in der Klosterkirche
der Ursulinen Landshut

Segensgebet

Gott der Herr
segne unser Leben und unser Wirken
im Sinne der heiligen Angela.
und helfe uns,
den rechten Weg zu finden.
Er öffne unsere Ohren,
dass wir die Eingebung
des Heiligen Geistes vernehmen,
und schenke uns die Kraft,
die notwendigen Schritte zu tun.
Er tröste uns,
wenn Schwierigkeiten sich uns
entgegenstellen,
und sei uns Schutz in Gefahr.
Gott der Herr
halte seine segnenden Hände über uns
und behüte uns.
Amen.

Text: SCo

Author/innen und Übersetzer/innen dieses Newsletters:	
SIg	Sr. Ignatia Landwehr osu, Osnabrück
SBr	Sr. Brigitte Werr osu, Leinefelde
SCo	Sr. Cornelia Müller-Freund, Leinefelde
SMarg	Sr. Margareth Senfter osu, Bruneck
SUrs	Sr. Ursula Tapia-Guerrero osu, Santiago / Chile
AO	Anne Oschmann, Osnabrück
JK	Josef Kantsperger, Weilheim
RB	Rosmarie Baumann, Brescia
Susa	Susanne Heinrigs, Mainz